



get together (zusammenkommen) Drei Wochen ist keine lange Zeit und trotzdem wollen wir als Gruppe zusammenwachsen. Auch wenn Ihr schon länger als Gruppe gemeinsam unterwegs seid, tut es gut, erst einmal „aufzutauen“ und mit der Themenreihe und den Erwartungen der anderen vertraut zu werden. Wir reflektieren die „Schritte“, die wir die letzte Woche versucht haben. Mit Blick auf die Predigt vom Sonntag nehmen wir uns Zeit für einen Austausch und konkrete Fragen führen uns in das Thema ein. Wir hören aufeinander und starten mit einem Gebet. *[25min]*



get more (mehr bekommen) Wir nehmen das Thema in den Blick und vertiefen die Predigt vom Sonntag in einer Bibelarbeits/Input. Eine Person aus der Gruppe sollte sich vorbereiten. *[25min]*



get on (weitermachen) Jüngerschaft passiert „jeden Tag“. Wie kann die Woche aussehen? Welche Aufgaben nimmt jeder persönlich mit? Hier muss es konkret werden. Jeder soll sich überlegen, was er in der Woche umsetzen will. *[10min]*



get ready (bereit machen) Gebetszeit *[10min]*

HINWEISE & IDEEN

Im Folgenden findest du kurz und überblicksartig Hinweise für das Setting eurer Kleingruppe. Wenn du Leiter der Abende bist, findest du vielleicht hilfreiche Tipps. Als TeilnehmerIn kannst du sie gerne überspringen. Wenn ihr schon länger als Gruppe unterwegs seid, fühlt euch frei den Ablauf und die Rahmenbedingungen für euch anzupassen. Auch Inhalte der einzelnen Einheiten könnt ihr so abändern, wie es für eure Gruppe stimmig ist.

Rahmen: Jeder sollte seine Bibel und am besten ein/sein Notizbuch dabeihaben. Jüngerschaft geht nur über Verbindlichkeit. Die Länge der Abende sollte auf 2 Stunden beschränkt sein. Das Material sieht 90 Minuten vor.

Inhalte: Das Kleingruppenmaterial wird individuell vom Prediger des jeweiligen Sonntags zusammen vorbereitet und dann online auf der Homepage unter der Rubrik „Predigten“ als Download bereitgestellt. Die Predigt ist also „Voraussetzung“ und sollte möglichst im Livestream oder per Podcast nachgehört werden.

Beachtenswert: Achtet auf Vertraulichkeit und Wertschätzung in euren Treffen. Jüngerschaft braucht Ehrlichkeit. Damit sich jeder sicher fühlen kann, bleibt alles, was bei Treffen gesprochen wird, vertraulich. Wir hören zu und verzichten auf Kommentare und Ratschläge – wenn nicht bewusst dafür gerade der Raum ist. Und denkt daran – in der Kürze liegt die Würze.

Feedback: Wir sind dankbar, wenn ihr uns als Kleingruppe Feedback zum Material gebt. Das könnt ihr unter folgendem Link für jedes Material einzeln tun: <https://forms.office.com/e/CXetMAqBvS> oder den folgenden QR-Code einscannen.



RÜCKBLICK PREDIGT

- Glaube beginnt mit Denken: Hebr 11,1–3. Glaube ist kein „Sprung in den Nebel“, sondern hat ein kognitives Fundament (Verstehen), führt zu Überzeugung und drückt sich in Hingabe aus.
- Zweifel $\neq$ zu viel Denken, sondern oft zu wenig Durchdenken: Paulus' „Wandeln im Glauben, nicht im Schauen“ (2Kor 5,7) wird gegen Gefühlsdominanz abgegrenzt; Jesu „Seht die Vögel... betrachtet die Lilien“ (Mt 6) ruft zum Denken auf
- Denken führt zum Glauben: Naturwissenschaft erklärt vieles, aber nicht Warum, Ursprung, Sinn, Moral, Geist/Bewusstsein. Der biblische Rahmen lädt ein, die Plausibilität Gottes zu prüfen (Schöpfung, moralisches Gesetz, religiöse Erfahrung)
- Vier häufige Einwände (Leiden, Naturalismus „erklärt alles“, religiöse Erfahrung = Einbildung, Moral nur evolutiv) sind viel weniger stichhaltig, als viele Christen vermuten. Glaube ist rational verantwortbar – ja plausibler als der Verzicht auf Gott

„Denken erneuert den Glauben.“ – Wir gebrauchen den Verstand bis an die Grenzen, und finden: Gott ist die beste Erklärung für Welt, Leben, Geist und Moral.

get together [25min]



Warm-up (Runde, je 30–45 Sek) Ein Satz: „Wo hat mich die Predigt gepackt oder getriggert?“

Lest gemeinsam Hebräer 11,1-6 laut.

Fragen zum Einstieg:

- Was löst der Satz aus: „Glaube beginnt mit Verstehen“? Eher Ermutigung oder Druck? Warum?
- Wo merkst du im Alltag: Gefühle dirigieren mich stärker als Gründe (Beispiel aus der Predigt: Mini-OP/Arztstuhl)
- **Kurzes Blitzlicht:** Eine Frage, die ich „zu Ende denken“ will (Wahrheit, Leid, Ursprung, Moral, Bewusstsein) – welche ist es?
- **Schon mal selbst so erlebt?** Bevor man losfährt, prüft man, ob die Insel wirklich existiert (Karte, Zeugnis, Ortung). Glaube ebenso: erst denken/prüfen, dann vertrauen/handeln



get more [15min]

Bibelstellen, die bei der Vertiefung vielleicht hilfreich sind

- Hebr 11,1–3.6 (Denken–Überzeugung–Hingabe)
- Röm 1,19–20; Ps 19,2–5 (Allgemeine Offenbarung; Vernünftigkeit des Glaubens)
- Apg 17,24–28 (Sinn-Suche & Gottesnähe)

- Joh 1,1–3; Kol 1,16–17 (Ursprung/Logos)
- 1. Petr 3,15 (Rechenschaft geben – „sprachfähig“ werden)

Leitfragen zum Text & zur Predigt:

- Denken → Glaube: Wo zeigen die Texte, dass Erkennen/Verstehen zum Glauben gehört? Wo wird Überzeugung und Hingabe sichtbar
- „Nicht im Schauen“ (2Kor 5,7): Wie unterscheidet sich Glaube vs. Sinneswahrnehmung/Emotion – und warum stärkt bewusstes Durchdenken gerade in Angst/Zweifel
- Allgemeine Offenbarung: Welche Zeichen der Vernünftigkeit des Glaubens nennen Röm 1 / Ps 19 – und welche siehst du heute?



get on [15min]

Wir wollen Zweifel ernst nehmen und lernen, wie wir vom Zweifel zur überzeugten Hingabe kommen. Was haltet ihr von folgendem Weg? Probiert ihn aus.

Das könnte ein Weg sein, wie Zweifel ernst genommen und zum Glauben hinführen können:

- 1. Zweifel benennen**
Nicht schönreden und ehrlich werden.
- 2. Voraussetzungen aufdecken**
Auch Zweifel beruhen auf eigenen Annahmen (z. B. „Nur die Naturwissenschaft liefert Wahrheit“). Es können auch Erfahrungen sein, die uns geprägt haben.
- 3. Gottes Wahrheit erkennen.**
Im Gespräch und im Lesen der Bibel können wir Gottes Sicht der Dinge erkennen und verstehen. Welche Sicht erklärt mehr von der Wirklichkeit – und das schlüssiger?
- 4. Die überzeugendere Deutung wählen**
Es geht nicht um Beweise, sondern um die Frage: Welche Erklärung trägt das Leben besser?
- 5. Vertrauen wagen**
Denken führt zu Überzeugung – und Überzeugung ruft zur persönlichen Hingabe.

Frage in die Runde: Wo stehst du bei einem deiner Zweifel – eher am Anfang (benennen), mittendrin (prüfen) oder schon beim Vertrauen?

Optional:

ÜBUNG: „Zweifle deine Zweifel“ – gemeinsame Übung (15 Min)

- **Einzel (3 Min):** Jeder schreibt einen Zweifel auf, der ihn beschäftigt.
- **Zu zweit (8 Min):** Tauscht euch darüber aus mit drei Fragen:
 1. Welche Annahme steckt hinter meinem Zweifel?
 2. Wo erklärt diese Sicht die Wirklichkeit gut – und wo reicht sie nicht aus?
 3. Was bietet der Glaube an Gott als Antwort?
- **Im Plenum (4 Min):** 2–3 Erkenntnisse werden kurz geteilt.



get ready [10min]

! Kopf – Herz – Hände: Erkenntnis mündet in Vertrauen – und Vertrauen zeigt sich im Tun.

→ Frage: *Welche kleine Handlung könnte dein Vertrauen in dieser Woche ausdrücken?*

! Gebet:

- **Dank:** für Verstand, Wahrheitssehnsucht, Gottes Nähe.
- **Bitte:** um Mut zum Denken, um sanfte Rede (1Petr 3,15) mit andern und ihrer Meinung, um echte Begegnungen.
- **Fürbitte:** für Skeptiker in unserem Umfeld – „Führe uns gemeinsam in Wahrheit und Liebe.“